

Das Pfeifenkramer-Lied.

9

Aufführungsrecht vorbehalten.

(1820.)

Gemächlich.

mf

1. Beim La-ba-kra-mer kum-men d'Leut z'am-ma, bei an Pfei-sen-stand im Ver-chen-

f

p

feld. Weil die fein Bö-gerl ih-re Schmier-tö-gerl drauft ver-kaufen thun ums theu-re Geld, und an Stand was i, da is gar g'spa-ßi, bei dem

cresc.

p

1. Ma-del kau-fen d'mei-ßen Herrn, grad bei dem Standel schreit a klans Mandel: A La-ba-krei-sen hätt i gern, grad bei ba-krei-sen hätt i gern.

2.

2. Und a Brodtschauer und a Wagbauer
Gingen neulich vor ein Stand vorbei,
Die zwa hab'n kaner gute Feuerstaner.
Na das war a schöne Frettereier.
Nur der Wagbauer macht an Zuschauer,
Wie der mit sein Feuerzeug umspringt,
Is der Stan z'brochen, eh' der Hundsknochen
A Tabakfeuer z'famma bringt.

3. Und zwa Sautreiber und a Farbtreiber
Gingen miteinander ins Brandweinhaus,
Sein zum Tisch g'sunken, hab'n an Schnaps trunken,
Kommt a jeder mit sein Pfeiferl h'raus.
Die zwa Sautreiber sag'n zum Farbtreiber:
Wannst a Kerl bist, so stopf dir an.
Hat der Viechkerl a Tabakröhl
Und ka Mundspitzel nimmer dran.

4. Was is z'nächst g'seh'n, i hab's selbst g'seh'n,
Was der Schmidmaste hat außbracht.
Der hat hab'n wöll'n, daß die Schmidg'sell'n
Mit Tabak rauchen bei der Nacht.
Und die Schmidg'sali hat's an G'sell'n neuli
In der Kohlnkammer glei entdeckt.
Da hat der klane Beitel sein Tabakbeutel
In der Kohlnbotten drin versteckt.